Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 120 (1954)

Heft: 12

Rubrik: Ausländische Armeen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vereinigte Staaten

Die 1. Pz.- und die 47. Inf.Div. sind bestimmt worden, intensive Untersuchungen und Experimente durchzuführen über die Änderungen, welche die Atomkriegführung mit Bezug auf Taktik und Organisation nötig macht. Die Versuche begannen diesen Herbst. Sie sollen namentlich auf folgende Fragen Antwort geben: das Verhältnis von Infanterie zum Panzer, die weitergehende Dezentralisierung von Truppen, Organisation des Kommando-Apparates, die Bedürfnisse der rückwärtigen Dienste.

Nächstes Jahr soll ein neues Mannschaftsersatzsystem eingeführt werden. Darnach werden in Übersee immer Züge von 80 Mann abgelöst. Später soll das System auf Bataillone mit 880 Mann und Regimenter mit 3600 Mann ausgedehnt werden. Auf diese Weise soll erreicht werden, daß die Mannschaften, welche zusammen ausgebildet wurden, auch gemeinsam Dienst in der aktiven Truppe leisten.

Großbritannien

Um den neuen schweren Panzerwagen Caernarvon auf der Straße transportieren zu können, wurde ein neuer Tiefbettanhänger für die englische Armee entwickelt, der «Mighty Antar». Der von einem Traktor gezogene Anhänger verfügt über 4 Achsen, jede mit 8 pneubereiften Rädern. Die Höchstgeschwindigkeit auf der Straße beträgt 45 km/h, die Normalgeschwindigkeit rund 20 km/h. Der Anhänger samt Panzerwagen wiegt 100 t und ist 18 m lang.

Die englischen Sappeure erhalten einen neuen Kipplastwagen, der seine Last sowohl nach hinten als nach links oder recht entladen kann.

Anpassung der englischen Artillerieorganisation an den taktischen Atomwaffeneinsatz

Im Zusammenhang mit den Äußerungen des britischen Reichsgeneralstabschefs über die Anpassung aller Wehrmachtsteile an den taktischen Atomwaffeneinsatz wird in der Oktobernummer des «Journal of the Royal Artillery» durch Major Young Stellung genommen zu diesbezüglichen Organisationsfragen bei der Artillerie. Die im ersten Teil des Aufsatzes behandelten Fragen, die vor allem die Artillerie der Pz.Division betreffen, ergeben im wesentlichen folgende Vorschläge:

- Trennung des KP des Art.Chefs der Heereseinheit vom Divisions-KP.
- Verkleinerung der KP- und Stabsorganisation der Artillerie auf der Stufe der Division, und zwar so, daß diese noch rund 250 Aren Fläche einnimmt (Verminderung um zirka 40 %).
- Auflösung des Leichten Flab.Rgt. der Division und Eingliederung von Leichter Flab direkt in die Artillerieformationen. Dadurch ergibt sich eine Personaleinsparung. Die dabei gewonnenen Leute sollen zur Aufstellung eines mittleren Art.Rgt. in der Heereseinheit verwendet werden.

Im zweiten Teil des Artikels werden grundsätzliche Überlegungen zur Artillerieorganisation gemacht, die sich sowohl auf die Pz.- als auch auf die Inf.Div. anwenden lassen. Der Verfasser kommt dabei zu folgenden Anregungen:

- Das Feldartillerie-Regiment (entspricht unserer Abteilung) sollte aus Batterien zu 6 Geschützen bestehen mit eigener leichter Flab. (pro Bttr.: vier 20-mm-Vierlinge).
- In jede Pz.- und Inf.Div. sollte ein mittleres Art.Rgt. eingegliedert werden (zirka 15-cm-Hb.). Bisher war dieses Kaliber nur in der Korpsartillerie zu finden.
- Die Divisionsartillerie, mit einer eigenen, vom Div.KP getrennten KP-Organisation, sollte über folgende Verbände verfügen:
  a. 2 Feldartillerie-Rgt. zu je 18 Geschützen und je zwölf 20-mm-Flab.Kan.
  b. 1 mittleres Art.Rgt. zu 16 Geschützen und zwölf 20-mm-Flab.Kan.
  c. Eine Staffel Art.Beob.Flugzeuge.

Die Gegenüberstellung dieses besprochenen Vorschlages mit der gegenwärtigen Organisation ergibt folgendes Bild:

a. Ein Feuerschlag der gesamten Div.Art. zu 1 Schuß:
   Zirka 1250 kg Munitionsgewicht aus 52 Geschützen gegenüber zirka 600 kg aus 48 Geschützen.
b. Personelle Seite:
   1450 Of. und Mannschaften für 196 Rohre (inklusive 36 20-mm-Vierlinge) gegenüber bisher 1760 Of. und Mannschaften für 102 Rohre.
c. Straßenbelegung:
   384 Fahrzeuge belegen 14,5 km gegenüber bisher 539 Fahrzeugen, die 20,5 km brauchten.

Zusammenfassend darf festgestellt werden, daß die Anpassung der Organisation in der Richtung geht: Reduktion der Bestände, insbesondere im Hinblick auf die Verkleinerung der Stabsorganisation und Fahrzeugzahl, unter Beibehaltung oder sogar Erhöhung der Feuerkraft. Wä.

ZEITSCHRIFTEN

Revue Militaire Suisse. Erstes Semester 1954

Roger Décosterd stellt in seinem Aufsatz «Die Führung in der Armee und im privaten Unternehmen» Vergleiche an zwischen diesen beiden Erscheinungsformen menschlicher Organisation (Nummern 1–3). Dem Problem Disziplin, Freiheit und Führung widmet Major Bauer einen besonders für Kommandanten mittlerer Grade lesenswerten Beitrag (Nr. 6). Hptm. Borel schreibt über die Aufklärungsschwadron, deren verschiedenartige Verwendungsmöglichkeiten er namhaft macht (Nr. 5). Vom gleichen Verfasser stammt eine gut durchdachte Arbeit über das Gefechtsschießen (Nr. 3). Major Racine befaßt sich mit dem Beobachtungsdienst bei der leichten Flab (Nr. 5). Kriegserfahrungen vom Feldzug in Frankreich schildert General Fagalde (Nr. 3–5). Oberstdivisionär Küenzy nimmt Stellung zu aktuellen Problemen unserer Landesverteidigung, indem er im Ausland gesammelte Erfahrungen mit kritischer Würdigung vor allem unserer Instruktionsmethoden verbindet (Nr. 4). Zahlreiche Artikel befassen sich mit militärischem Geschehen und Rüstungsproblemen des Auslandes. So behandelt J.P.Gil das französische Militärbudget 1954 (Nr. 6), während Oberst Lederrey den automatischen Karabiner, wie er von der NATO eingeführt wurde, beschreibt (Nr. 6). Der gleiche Verfasser erklärt in Nr. 1 Organisation, Ausrüstung und Bewaffnung der